

Konzept und Realisierung

**exhibeo** | Ausstellung  
Präsentation  
Recherche

Förderer

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Unterstützer

AKADEMIE DER KÜNSTE  Archiv

Kooperationspartner

 MECKLENBURGISCHES  
STAATSTHEATER  
SCHWERIN

 **DRA**  
Deutsches  
Rundfunkarchiv

 public history master

Eine Ausstellung von exhibeo e.V. - Gesellschaft für politische, kulturelle und historische Forschung und Bildung. Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. In Kooperation mit Studierenden des Studiengangs Public History der Freien Universität Berlin, dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und dem Deutschen Rundfunkarchiv. Mit Unterstützung des Archivs der Akademie der Künste.

KONTAKT:

exhibeo e.V. - Gesellschaft für politische, kulturelle und historische Forschung und Bildung

Dr. Michael Schäbitz  
Veteranenstr. 14  
10119 Berlin  
Tel.: 030 / 44 35 17 10  
Mobil: 0179 / 80 96 517  
E-Mail: m.schaebitz@exhibeo.de  
Internet: www.exhibeo-berlin.de

Dr. Jutta Braun  
Zentrum für Zeithistorische Forschung  
Am Neuen Markt 1  
14467 Potsdam  
Tel.: 0331 / 28991-71  
Mobil: 0176 / 240 363 04  
E-Mail: braun@zzf-pdm.de

Abbildung vorn: Nadja Engel in Heiner Müllers *Wolokolamsker  
Chaussee IV: Kentauren* in der Regie von Christoph Schroth,  
Staatstheater Schwerin 1988, Foto: Sigrid Meixner



**EINLADUNG**  
**Von der Bühne auf die Straße**  
Theater und Friedliche Revolution in der DDR  
**Staatstheater Schwerin**

## Von der Bühne auf die Straße Theater und Friedliche Revolution in der DDR

Das Theater in der späten DDR ist ein Ort der Spannungen: Hier treffen die Ansprüche des Staates, künstlerische Eigenwilligkeit und politischer Widerspruch aufeinander. Hier entladen sich gesellschaftliche Konflikte und verdrängte Wahrheiten: Das Ergebnis sind spektakuläre und irritierende Inszenierungen, die das Publikum in ihren Bann ziehen. Ende der 1980er Jahre werden in den Bühnenwerken zunehmend politische Tabus gebrochen und gleichzeitig immer häufiger die „Regieanweisungen“ des Staates missachtet. Doch es bleibt nicht nur bei der Reflexion der Gegenwart. Die Theater in der DDR mobilisieren und ermutigen auch zahlreiche Menschen in den Tagen des politischen Umbruchs: „Wir treten aus unseren Rollen heraus“ – mit diesen Worten beginnt die Resolution, mit der sich Dresdner Schauspieler im Oktober 1989 an ihr Publikum wenden.

Unzählige solcher Appelle werden in den folgenden Tagen von Theaterbühnen in der ganzen DDR verlesen. Schließlich stellen Theaterangehörige den „Antrag auf Demonstration“, der einen der wichtigsten Symbol- und Hoffnungstage der Friedlichen Revolution ermöglicht: die Großdemonstration am 4. November 1989 auf dem Berliner Alexanderplatz.

Die Ausstellung „Von der Bühne auf die Straße. Theater und Friedliche Revolution in der DDR“ zeigt die ideelle und politische Rolle des Theaterschaffens in der späten DDR anhand von dreizehn ausgewählten Inszenierungen. Szenefotos, Rezensionen, private Erinnerungen und staatliche Dokumente lassen diese Zeit der politischen Willkür, aber auch der ästhetischen Innovation und der Lust an der Provokation wieder lebendig werden. In Interviews berichten Autoren, Regisseure, Dramaturgen und Schauspieler über ihre Erfahrungen in den letzten Jahren und Tagen einer untergehenden Diktatur.

Die Ausstellung ist im Foyer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin vom 25. April bis 9. Juli 2014 zu sehen. Öffnungszeiten: Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn bei sämtlichen Veranstaltungen im Großen Haus und im Konzertfoyer.

### Grußworte

Joachim Kümmritz (Staatstheater Schwerin)  
Dr. Sabine Kuder (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

### Einführung

Dr. Jutta Braun und Dr. Michael Schäbitz (Kuratoren der Ausstellung)

### Zeitzeugengespräch

Dr. Matthias Braun (BStU), Wolfgang Engel (Schauspieler und Regisseur), Henning Schaller (Bühnenbildner)  
Weitere Zeitzeugen sind angefragt.  
Moderation: Wolfram Pilz (NDR)

Ich freue mich, Sie und Ihre Freunde zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, den 24. April 2014 um 17.30 Uhr im Staatstheater Schwerin begrüßen zu dürfen.

Joachim Kümmritz,  
Intendant Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin  
Alter Garten 2  
19055 Schwerin

[www.theater-schwerin.de/spielplan](http://www.theater-schwerin.de/spielplan)  
Tel.: 0385/5300-0